

Schönstein sucht immer noch die richtige Balance

Fußball: Aufsteiger kassiert nach wie vor zu viele Tore – Erstes Pflichtspiel des Jahres in Rennerod

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Schönstein/Rennerod.** 12 von 14 Mannschaften aus der Fußball-Kreisliga A Westerwald/Sieg können in diesen Tagen schon von ihren ersten Pflichtspieleindrücken nach der Winterpause erzählen. Die Sportfreunde Schönstein und die SG Daaden/Biersdorf sind dazu noch nicht in der Lage. Der Vergleich zwischen dem Aufsteiger

und dem Tabellendritten fiel am Sonntag kurzfristig aus, weil eine Grippewelle die Daadener Mannschaft ereilte. So kann sich Schönsteins Spielertrainer Marcus Meyer vor dem Auswärtsspiel am Sonntag ab 14.30 Uhr lediglich auf die Erkenntnisse berufen, die die Testspiele hervorbrachten. „Mit den Testspielen war ich zufrieden, aber wir haben auch wieder zu viele Gegentore kassiert“, berichtet er. Fünf waren es gegen die SpVgg Holpe-Steimelhagen und die SG Mittelhof-Niederhövels, vier gegen die Zweitvertretung des VfL Hamm. Aber es gelangen immerhin auch zwei, fünf und sieben eigene Treffer in den genannten Paarungen.

Nichts Neues also bei der Mannschaft mit der drittbesten Offensive und drittschlechtesten Defensive der Liga. Meyer, in dieser Runde in 16 Begegnungen bereits 16 Mal erfolgreich und damit bester Torjäger der Liga, erwähnt bewusst die vielen Gegentore aus der Testphase in seinem Fazit, denn bei der SG Rennerod/Irtraut/Seck wird die Hintermannschaft am Sonntag 90 Minuten lang auf der Höhe des Geschehens sein müs-



Dass das Offensivspiel der Sportfreunde Schönstein (in Gelb, am Ball René Meyer) funktioniert, zeigte sich etwa beim 7:1-Erfolg im September in Herdorf (in Grün), bei dem Kapitän Sebastian Simon (im Hintergrund) viermal traf. Der Aufsteiger kassiert aber nach wie vor zu viele Gegentore. Foto: Regina Brühl

sen. Es gibt angenehmere Aufgaben, als die Restsaison mit einem Auswärtsspiel beim Liga-Dominantoren zu eröffnen. „Wir werden kämpferisch alles reinwerfen müssen“, weiß Meyer, worauf es gegen den mit sechs Zählern Vorsprung an der Tabellenspitze stehenden

Meisterschaftsanwärter ankommt. Der erzielte beim 4:0-Erfolg über die SG Kirburg/Hof bereits seine Saisontore 53 bis 56 und spielte gleichzeitig schon zum achten Mal zu null.

Bei den Kombinierten stimmt die Balance aus Angriff und Ver-

teidigung. Das können die Sportfreunde, die in der Winterpause mit Bilan Akyol sowie Sebastian und Michael Trautmann drei Spieler vom VfL Hamm holten, von sich hingegen noch nicht behaupten. Dennoch warnt Rennerods Spielertrainer Pascal Heene, der gegen

Kirburg mit einem Freistoßtor und zwei verwandelten Elfmetermaßen maßgeblichen Anteil am Erfolg hatte: „Das wird ein hartes Stück Arbeit für uns. Da müssen wir schon an die gezeigte Leistung von letzter Woche anknüpfen, um den Platz als Sieger zu verlassen.“

Fußball Westerwald/Sieg

Kreisliga A

1. SG Rennerod/Irtraut/Seck	17	56:13	43
2. SV Niederfischbach	17	50:25	37
3. SG Daaden/Biersdorf	16	43:23	33
4. SG Herdorf	17	32:42	26
5. SG Alsdorf/Kirchen/F./W.	17	38:38	25
6. SG Guckheim/Kölbigen	17	31:31	24
7. SG Kirburg/Hof	17	32:37	22
8. Spfr Schönstein	16	48:41	21
9. VfB Niederdreisbach	17	28:37	21
10. SC Berod-Wahlrod	17	30:39	19
11. SSV Weyerbusch	17	18:35	18
12. SG Neitersen/A. II	17	19:35	16
13. SG Alpenrod-L./N./U.	17	22:32	14
14. SG Gebh. Land Steinerod	17	25:44	14

Der Blick auf die anderen Plätze: Gute Einstellung lässt die SG Herdorf auf den vierten Platz klettern – Mudersbach will 30-Punkte-Marke näherkommen

SG Guckheim/Kölbigen - SV Niederfischbach (Sonntag, 14.30 Uhr/Hinrunde 3:3). Nur einen Sieg in den jüngsten fünf Partien feierte die SG Guckheim, die vor einer Woche ein 2:2 gegen Niederdreisbach holte. SVN-Coach Marco John schaute sich die Begegnung des nächsten Gegners an und meint: „Die kämpferische und spielerische Einstellung von Guckheim haben mir imponiert, und das auf dem schwer zu bespielenden Aschplatz in Niederdreisbach. Schon im Hinspiel war es eine Begegnung auf Augenhöhe. Dies erwarte ich auch am Sonntag.“

SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau - VfB Niederdreisbach (Sonntag, 14.30 Uhr/Hinrunde 1:4). Durch den Auswärtspunkt beim torlosen Kellerduell in Altenkirchen hat die Alpenroder Elf um Spielertrainer Timo Land nicht nur einen

Zähler mitgenommen, sondern auch den letzten Tabellenrang an die SG Gebhardshainer Land abgetreten. Der VfB erkämpfte sich zum Auftakt nach der Winterpause zu Hause gegen die SG Guckheim nach einem 0:2-Rückstand zur Pause noch ein 2:2 und liegt mit seinen bisher gehaltenen 21 Zählern sieben Punkte vor den Platzherren. Zur Begegnung auf dem Hartplatz in Nistertal sagt Land: „Im Hinspiel sind wir doch ziemlich untergegangen und haben somit definitiv noch etwas gutzumachen.“

SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach - SSV Weyerbusch abgesagt. Die Begegnung wurde am Freitagmittag abgesagt, weil der Hartplatz in Wehbach aufgrund der Regenfälle der letzten Tage für unbespielbar erklärt wurde. Gleiches gilt für die Partie der Alsdorfer Reserve gegen die SG Mittelhof II.

SC Berod-Wahlrod - SG Gebhardshainer Land Steinerod (Sonntag, 14.30 Uhr/Hinrunde 4:2). Auch der SC Berod-Wahlrod hat vor dem Vergleich mit dem Tabellenletzten einige Verletzungssorgen und muss laut seines Spielertrainers Thomas Schäfer „viel PS auf die Straße bringen“, um das Schlusslicht zu besiegen. Die Steinerother verloren ihre Auftaktpartie mit 2:4 gegen die SG Herdorf, mussten dadurch SG Alpenrod an sich vorbeiziehen lassen und haben damit die Rote Laterne übernommen. „Unser oberstes Ziel sind natürlich die drei Punkte. Mit einer ähnlichen Leistung wie im Spiel in Weyerbusch kann uns das auch gelingen“, fügt Schäfer weiter an.

SG Herdorf - SG Kirburg/Hof (Sonntag, 14.30 Uhr/Hinrunde 1:3). „Die Stimmung ist sehr gut“, beschreibt Herdorfs Trainer André

Stoffel die momentane Situation innerhalb seiner Mannschaft. Dazu trägt die gute Einstellung bei, die dem Team zum 4:2-Sieg über Steinerod verhalf und ihm mit Platz vier die bis dato beste Saisonplatzierung einbrachte. Für die bevorstehende Begegnung gegen Aufsteiger Kirburg/Hof kehren gegenüber der Vorwoche mindestens drei Spieler zurück, was die Personallage verbessert. „Ich erwarte ein Spiel auf Augenhöhe. Wichtig wird es sein, die gegnerische Sturmreihe im Griff zu haben, wieder mit der guten Einstellung ins Spiel zu gehen und Fußball spielen zu wollen. Aus dem Hinspiel haben wir auch noch etwas gutzumachen, als wir mit 1:3 verloren haben“, so Stoffel weiter.

SG Daaden/Biersdorf - SG Neitersen/Altenkirchen II (Sonntag, 14.30 Uhr/Hinrunde 4:3). Die Vorbereitungsphase hatte sich Maximilian

Ramb anders vorgestellt. „In den letzten Wochen konnten wir aufgrund der Vielzahl an Verletzungen und erkrankten Spielern nichts im mannschaftstaktischen Training machen. Ich hoffe, dass sich unsere personelle Situation jetzt wieder etwas entspannt und wir eine schlagkräftige Mannschaft stellen können“, sagt der Daadener Spielertrainer vor dem Heimspiel gegen die Neitenser Rheinlandliga-Reserve. Ausreden sucht Ramb freilich nicht: „Am Sonntag zählt mit Blick auf die Tabelle nur ein Sieg, den wir unbedingt holen müssen, um den Anschluss an Niederfischbach nicht zu verlieren. Gegen Neitersen wird es besonders auf die Grundtugenden ankommen, und die werde ich unabhängig vom Personal von allen abverlangen.“ Die Gäste kamen gegen Alpenrod über ein torloses Remis nicht hinaus und werden sich auch nicht mit halben Sachen zu-

friedengeben. Sie brauchen den Sieg, um Weyerbusch und Berod-Wahlrod auf den Fersen zu bleiben.

■ **Siegen-Wittgenstein**
SG Siegen-Giersberg - SG Mudersbach/Brachbach (Sonntag, 15 Uhr/Hinrunde 2:0). Viele Mannschaften haben in dieser Saison noch nicht bei der SG Mudersbach/Brachbach gewonnen – die SG Siegen-Giersberg zählt dazu. Sie setzte sich in der Hinrunde mit 2:0 durch. Dafür versucht die Mannschaft von Timo Schlabach am Sonntag Revanche zu nehmen. Nach dem standesgemäßen 7:1-Sieg gegen Schlusslicht Hilchenbach könnten die zehntplatzierten Mudersbacher und Brachbacher einen großen Schritt in Richtung 30-Punkte-Marke machen. Der aktuell zehnte Rang ist bis dato das beste Ranking, das die SG in dieser Saison einnimmt. *rwe/hlf*

Altenkirchenerinnen sind sportlich für den Endspurt gerüstet

Volleyball: SC hat vor den letzten Heimspielen an der Abwehr gefeilt – Auch Etbacher Frauen spielen daheim – Für die Männer geht's in Mainz um Platz vier

■ **Region.** Nach zum Teil langen Spielpausen geht es für die höherklassig spielenden Volleyballer aus der Region jetzt in den Saisonendspurt.

Rheinland-Pfalz-Liga der Männer

TGM Mainz-Gonsenheim III - SSG Etbach (Sa., 13 Uhr). „Wir wollen im direkten Duell gegen Gonsenheim Platz vier sichern und damit eine starke Rückrunde krönen“, gab Julian Schröder schon kurz nach dem 3:1-Erfolg im Wiederholungsspiel vor einer Woche gegen Feldkirchen, der den Klassenverbleib für die SSG besiegelte, ein neues Ziel aus. „Wir sind froh, dass wir ohne Druck ins Spiel gehen können. Das war bisher nur gegen die Spitzenteams der Fall, und gegen die haben wir immer gute Leistungen abgeliefert“, ist der Etbacher Kapitän zuversichtlich für die Partie in Mainz, wengleich er auch hofft, dass sich die Personallage bis dahin noch bessert. Denn René Gerhards und Jürgen Derkacev plagen sich mit einer Grippe herum und ein Einsatz von Erwin Tjart, der sich gegen Feldkirchen am Ellbogen verletzte, ist nicht zu 100 Prozent sicher. „Da wir zudem ein paar Schichtarbeiter in der Mannschaft haben, mussten wir die Trainingseinheit am Mittwoch

ausfallen lassen“, berichtet Schröder. „Das ist natürlich nicht ideal“, weiß er. „Aber wir sind ja jetzt in der komfortablen Lage, dass wir uns so etwas mal erlauben können.“

2. **Bundesliga Süd der Frauen**
VC Neuwied - VC Printus Offenburger (Sa., 19 Uhr). Die Deichstadtvolleys erwarten den seit zwei Wochen feststehenden Meister zum Spitzenspiel. Schon 2016, in der



Janina Pattberg ist eine von mehreren Etbacher Spielerinnen, die beim letzten Heimspieltag der Saison wohl nicht mitwirken können. Foto: bylgio

Neuwieder Premierensaison in der Zweitklassigkeit, und 2018 war Offenburger Meister, verzichteten jedoch beide Male auf den Aufstieg ins Oberhaus. 2017 wurde der VCO punktgleich mit Meister Sonthofen Zweiter, aufsteigen wollte keine der beiden Mannschaften. Nach der dritten Meisterschaft in diesem Jahr wird es – zumindest vorübergehend – keine weiteren Meisterschaftsspiele zwischen Neuwied und Offenburger geben, weil sich die Gäste in die 3. Liga Süd zurückziehen. Der VCO ist einer der wenigen Gegner, gegen den die Neuwiederinnen in ihrer jetzt vierjährigen Zugehörigkeit zur 2. Bundesliga Süd noch keinen einzigen Punkt gewonnen haben. Nur in Neuwieds Premierensaison 2015/2016 war es einmal relativ knapp, als der VCN nach vier spannenden Sätzen mit nur zwei Ballpunkten (1:3, 87:89) unterlag. Jetzt hofft Trainer Bernd Werscheck, dass die Niederlagenserie gegen den VCO reißt: „Offenburger hat sich auf die Fahne geschrieben, die Liga ungeschlagen zu beenden. Gegen uns sind sie immer besonders ehrgeizig, aber wenn bei uns alles passt und der Gegner vielleicht nicht seinen besten Tag erwischt, könnte es eine Überraschung geben.“ Die sechs Neu-

wieder Spielerinnen, die am vergangenen Wochenende in Willingen bei der Snow-Volleyball-DM aufschlugen, haben die beiden Tage im Schnee gut überstanden. Der VCN rechnet am Samstag mit einem Zuschauerrekord in dieser Saison. Die meisten bisher, 388, waren es Anfang Februar beim 3:1-Erfolg gegen den VV Grimma. Werscheck: „Die Resonanz ist groß. Ich hoffe, dass wir die Halle vollkriegen.“

Verbandsliga Nord der Frauen

SC Altenkirchen - TV Bitburg + TuS Asbach (So., ab 11 Uhr). Nach vierwöchiger Spielpause geht es für die Altenkirchenerinnen im Kampf gegen den Abstieg nun in die entscheidende Phase. Darauf hat SC-Coach Achim Gelhaar seine Mannschaft gewissenhaft vorbereitet, unter anderem ein Testspiel gegen den TV Eitorf ausgemacht. „Wir haben vor allem an der Abwehr gefeilt, weil genau das beim letzten Mal der Schlüssel zum Sieg war“, erzählt Gelhaar. „In diesem Bereich wollen wir uns weiter steigern, und darüber auch in den letzten Spielen zum Erfolg zu kommen.“ Auch wenn die die Stimmung im gesamten Verein aufgrund eines Trauerfalls getrübt ist, scheint zumindest sportlich al-

les angerichtet für einen positiven Ausgang der Spielzeit, zumal Gelhaar beim Heimspieltag in der Großsporthalle auf der Altenkirchener Glockenspitze wohl alle Spielerinnen zur Verfügung stehen werden.

SSG Etbach - SC Ransbach-Baumbach + TV Bad Ems (So., ab 11 Uhr). Da den Etbacherinnen Platz zwei nicht mehr zu nehmen und der TV Lützel kaum mehr von der Tabellenspitze zu verdrängen ist, kann die SSG beim letzten Heimspieltag der Saison befreit aufspielen. In der Hinrunde zwangen sie die beiden Gegner, die am Sonntag in der Großsporthalle in Hamm aufschlagen werden, sowohl nach Sätzen als auch in den einzelnen Sätzen deutlich. Dass es diesmal weitaus weniger einfach wird, da ist SSG-Trainer Hans-Jürgen Schröder sicher, denn „wir müssen erneut zusehen, dass wir überhaupt sechs Spielerinnen zusammenbekommen“. Melissa Hess wird aufgrund einer Schleimbeutelentzündung in der Schulter ausfallen; Katja Gerhards und Janina Pattberg sind stark erkältet, was unter der Woche auch für Jana Birkhölzer galt, die am Sonntag aber wieder einsatzbereit sein dürfte. Andreas Hundhammer/han